

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 34  
  
**Rubrik:** [Rägel und Chueri]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Rägel: Händ er's au g'lese Chueri, vo dere neumodige Lychee bestattig?

Chueri: Nei, was ist los?

Rägel: Drum hät en Pariser-Ingenieur de Vorschlag g'macht, die Tode uf eme Weg, ich meine s heihi guanoplastisch, mit ere Metallhülse z'überzieh' und so usz'halte. Je nach em Stürl-Kataster würded die Eine verginty verduplignet, vergolbet, oder, wie zum Beispiel die Riche, versilbert.

Chueri: Das ist perseg wohl mügli, Chupfernase hämer ja scho lang, und dänn gäbis doch wenigstes emol en Uusglicheg.

Rägel: Jö, wie so au?

Chueri: J meine wege der Versilberig. Euser Gattig Rüt versilbert me bi Lebzite, und die Riche denn, wenn's g'storre sind.

Wells noch Zeit ist.

Uli: So jetzt wei mer no Eis näh, d' Herrlichkeit hört de bald uf.

Hans: Wie so de?

Uli: J' Zulust ist ja nume na dä Schnaps stürfrei, wo die grohe Herre und die riche Bure trinke.

## Grosses Nachtfest auf dem Zürichsee zur Feier der Einweihung des Zwingli-Denkmales Dienstag den 25. August 1885.

### Programm:

Abfahrt der Dampfboote 6 Uhr 45 Abends und zwar:  
„Helvetia“ und „Stadt Zürich“ vom Landungsplatz an der  
Bahnhofstrasse;

„Rapperswyl“ von demjenigen bei der Tonhalle.

(NB. Für jedes Schiff werden nur eine beschränkte Anzahl, den Namen des Schiffes tragende Billete ausgegeben.)

Fahrt bis Höhe der Au und zurück; während derselben Konzert der Stadtmusik »Concordia« und Gesangsvorträge.

Mit Einbruch der Nacht Beleuchtung der Seegemeinden und der beiden Gebirgszüge; Höhnefeuer.

Ankunft 8½ Uhr auf der Höhe von Neumünster.

Beleuchtung von Stadt und Umgebung mit dem Seebeken Enge-Zürich-Riesbach. Während derselben venetianische Nacht auf dem See. Kreisfahrt der Dampfboote, Konzert des Tonhalle-Orchesters im Musik-Pavillon der Tonhalle und der Stadtmasik Zürich am linken Quai-Ufer.

Die Stadtpolizei, unterstützt von Komite-Mitgliedern und Vorstehern der nautischen Clubs, sorgt für Handhabung der Ordnung auf dem See. Die Komittierten tragen als Abzeichen: Weisse Rosette.

**Billete auf die Dampfboote sind zu haben:**  
In sämmtlichen Hôtels, in den Restaurants Kronenhalle und Meise; in den Cigarrenhandlungen: David Bachmann, Hämig, Kleiner, Kuhn unterm Bilharz, A. Dür, Bahnhofstrasse und Vögeli, Strehlgasse.

Bestellungen von Auswärts sind zu adressiren an Herrn E. Bosshardt zur Kronenhalle in Zürich.

**Das Komite.**

Arzt: So jetzt giengs afänge besser. Dir dörfit jetzt afah öppis esse, aber nur ganz, ganz liechti Spise, verstandit der?

Kranker: Da würd' de z. B. konfisziert Brod am beste sy.

A.: Du bist ein ungezogener Junge.

B.: Danke für die Ehre! Wenn ich nur nicht ein gezogener Bengel heiße.

### Briefkasten der Redaktion.



R. H. i. S. Die ganze Größe dieses Augenblicks erdrückt natürlich so kleine Seelen; aber nur keine Angst, vielleicht geht sie spurlos an Ihnen vorüber. —

E. i. K. Schönen Dank; versteht sich müssen Sie mitmachen. — J. B. i. Lond. Wir müssen das Gedichtchen dankbarst ablehnen, da wir viel eher etwas mehr, als weniger für die Herren gewünscht hätten. —

Jobs. Einwas ist immer gut, nur nicht zu viel Alles in neue Schläuche. — Anonymus in Zürich. Um Zwingli ein Bivat zu bringen, sollte man doch etwas andere Reflexionen anstreben. — U. v. A. Wir werden das Gedicht gerne an die gewünschte Adresse verfrören. — G. i. M. Für weitere Kreise nicht von Interesse. Schönen Gruss an den g'Werken. — L. i. A. Die Annonce lautet:

Verloren. Vom Schöntal bis in's Dorf Schüpfen einen elbenen, männlichen Rock. Abzugeben bei Ernst Wiss, Lehrer in Schüpfen. Was mag der arme männliche Rock wohl gelitten haben, bis er verloren war! — Chicago. Besten Dank für die eingefandnen Zeitungen. —

R. B. Im „Argentinischen Wochenblatt“, welches auch der Schweiz große Aufmerksamkeit schenkt, können Sie hierüber die gewünschte Auskunft finden. — Bern. Diese „drei illuminirten Zuschauer“ sind auch ohne Reproduktion fidel genug. — H. i. U. Wir bitten um genaue Aufgabe Ihrer Adresse. Nachdem Sie die Post ein Halbjahr gefunden, ist auf einmal wieder „kein Soldner hier“. — P. P. Es ist natürlich unrichtig; wenn eine Motion abgelebt wird, so darf man noch lange nicht sagen, sie wurde „unerheblich“ erklärt. Wir lasen auch in einer Zeitung: „In Spanien herrschen zahlreiche Gewitterstürme, wie sie noch nie erlebt worden!“ — C. R. C. Vielleicht das eine oder andere. —

Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

### Bekanntmachung betr. die Jagd.

Bezüglich der diessjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:

I. Die allgemeine Jagd wird mit 1. Oktober eröffnet und mit 30. November geschlossen.

II. Die Flugjagd wird für den Monat September, die Jagd auf Rehgässen für die ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.

III. Die Jagd auf Rehböcke wird ausnahmsweise, aber nur für die Dauer des Monates Oktober und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Geweih einem der dem Schussoerte zunächst wohnenden Ortspolizeivorstände oder kantonalen Polizeiangestellten vorzuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.

IV. Patente für die Jagd können bei den Statthalterätern vom 1. bis 15. September gegen Erlegung der Taxe von Fr. 40. 20 bezogen werden. Mit Rücksicht auf die Publikation der Jäger-Liste im Amtsblatte haben die Statthalteräter Weisung erhalten, nach dem 15. September keine Patente mehr zu verabfolgen.

Zürich, 22. August 1885. Finanzdirektion:  
-129-2 (M. 1412 Z.) Hauser.

### Wiederholungskurs Bataillon Nr. 62.

Einrücken bei den Militäranstalten in Winterthur:

Kadres den 25. August, Vormittags 10 Uhr;

Mannschaft den 28. August, Vormittags 8 Uhr.

Zürich, den 20. August 1885.

Die Militärdirektion.

**Flaschen-Verschlüsse**  
zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen  
liefer billig

**E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.**

86-13. Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

**Trunksucht**  
heilt unter Garantie Spezialist  
**Karrer-Gallati, Mollis**  
(Glarus). Bezugliche Zeugnisse  
und Fragebogen gratis. 57-52.

Photogr. Institut in Aschaffenburg.

**Pikante Photographien.**

Bücher. -126-1

Katalog gratis.

30 Bilder zum **Todtlaichen**.

1 Fr. = Marken

III. Buch I. Frauenzimmer 75 Ct. = Marken.